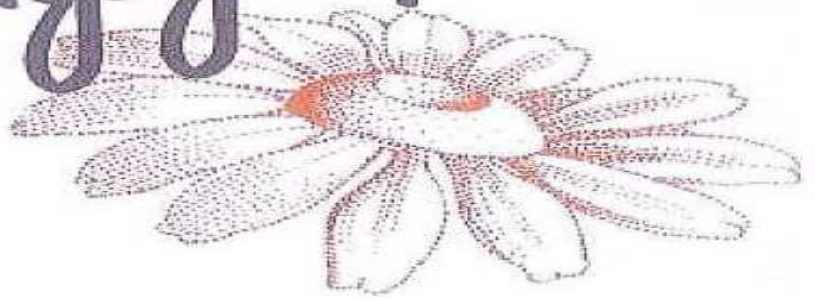


# Sonntagsgruß



Ein Gedanke zum Sonntag für jene,  
die Leid tragen oder Menschen  
helfen, damit umzugehen.  
Ein Angebot der Kamillianer für Sie.

09. August 2015 - 19. Sonntag im Jahreskreis - 90. Jahrgang - Nr. 32

**Eine arme Frau sagte mir  
an unserem Tisch der Liebe:  
Brot ist Frieden !**  
P. Cyrill Swinne OSCam

## „Wer von diesem Brot isst, wird in Ewigkeit leben“

Nicht selten macht Jesus dem Hörer und dem Leser seiner Botschaft den Vorschlag, alles auf eine Karte zu setzen. Das soll ihm dienen, das Ziel seines Lebens zu erreichen.- Es mutet uns vielleicht fremd an, wenn wir der Frage nachgehen: Was hat das Brotessen mit dem Ziel meines Lebens zu tun? Vor allem aber: Was ist das so ersehnte Ziel meines Lebens? Die Antwort darauf ist nicht immer einfach. „**Wer glaubt, hat das ewige Leben**“ - hören wir Jesus sagen. Er macht das Ziel unseres Lebens deutlich nicht nur durch Worte. Er lässt es dem Menschen anschaulich und greifbar erfahren: *das Ewige Leben*.

Auf Grund einer schmerzhaften und leidensvollen Erfahrung im Alltag erfahren wir diese Zusage oft als billigen Trost. Was ist das schon: Ewiges Leben?! Jesus erklärt es dem Menschen nicht durch seine wortreiche Botschaft allein. Nein, er lebt die Verheißung des Ewigen im Alltag vor! Sein Leben ist von einer gläubigen Gewissheit genährt, dass er alles Leid der Welt auf sich nehmen kann. Dies dient dem Suchenden als Beweis seiner göttlichen Gnade und Vollmacht. Ja, um den wahren Hunger nach Trost und Erfüllung der Sehnsüchte zu stillen, bietet Jesus sich selbst an.

Aber dieses Angebot hat noch eine weitere und sehr wichtige Dimension: den Glauben. Ich werde eingeladen, an die Sendung Jesu zu glauben. Ich werde eingeladen, mich unter seinen Schirm des Glaubens zu stellen. Jesus bietet sich mir jetzt schon im Glauben an. Ich kann ihn schmecken im eucharistischen Brot. Er verkörpert die Erfüllung meiner Sehnsucht.

Ihn in mein Herz aufzunehmen, bedeutet, mich aus meiner Not führen zu lassen. Der Glaube an die Wirkmacht Jesus ist der gebotene Beitrag für das Ankommen am Ziel meines Lebens. Dieser Glaube hat viele Gesichter und unzählige helfende Hände. Und so ist die Erkenntnis meines gläubigen Herzens kein billiger Trost auf Jenseits. Nein, jetzt kann ich Jesus in vielem und durch viele erfahren.

Der kleine Prinz sagte: „Nur mit dem Herzen sieht man gut“. Mit Hilfe Jesu, durch das Brot ist ein gläubiges Herz in der Lage zu erkennen, was für das Ewige gebraucht wird.

Pater Siegmund Malinowski, Kamillianer

Foto: ilona brigitta martin / pixelio.de

